

## Fremddatenintegration mit Intrexx

# Frankfurt sauber halten! – Mit Intrexx und SAP

**„Wir halten die Stadt Frankfurt sauber!“** Frei nach diesem Motto reinigt die Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES) wöchentlich 31 Mio. Quadratmeter der Metropole Frankfurt. Um die Daten von Kunden und Mitarbeitern optimal zu verwalten, suchte man 2005 nach einer webbasierenden Lösung. Diese fand man in der branchenneutralen Standardsoftware Intrexx, mit der seitdem auch SAP-Daten eingebunden und dadurch die internen Arbeitsabläufe optimiert werden.

Die FES-Unternehmensgruppe ist mit 1.500 Mitarbeitern das größte Entsorgungsunternehmen in der Rhein-Main-Region. Neben den einzelnen Reinigungs- und Entsorgungsdienstleistungen umfasst das Leistungsportfolio der FES auch komplexe, auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmte Systemlösungen. Auch die Straßenreinigung und der Winterdienst in der Metropole Frankfurt fallen darunter. Mit diesen verantwortungsvollen Aufgaben gewährleistet die FES GmbH auch die nötige Verkehrssicherheit auf Frankfurts Straßen. Die Technikflotte der FES reicht dabei von Kehrmaschinen über Straßenwaschwagen und zahlreiche multifunktionale Fahrzeuge bis hin zu Streu- und Räumfahrzeugen. Diese stehen auch dann zur Verfügung, wenn es darum geht Privatflächen von Bürgern zu reinigen oder schnee- und eisfrei zu halten.

Um die Daten aller Mitarbeiter und Kunden in einem einheitlichen System abzubilden, machte man sich 2005 auf die Suche nach einer Datenbank-Lösung, mit der dieses Vorhaben möglichst übersichtlich durchführbar wäre. Diese sollte außerdem dazu in der Lage sein, Daten aus dem ERP-System SAP R/3 zu integrieren. Nachdem man verschiedene Produkte in die engere Auswahl genommen hatte, entschied man sich schließlich für die branchenneutrale Portalsoftware Intrexx.

Die Mitarbeiter der FES GmbH arbeiten sehr gerne mit dem Intrexx-Portal. Da die Benutzeroberfläche von Intrexx klar strukturiert und die Bedienung nahezu intuitiv möglich ist, gestaltete sich die Eingewöhnungsphase in Bezug auf das Intrexx-Portal für die Mitarbeiter sehr unproblematisch. Darüber hinaus achtete man bei der FES darauf, die Mitarbeiter langsam an das neue System heranzuführen. Mittlerweile sieht jeder Mitarbeiter der FES als Erstes die Startseite des Intrexx-Portals, wenn er morgens den PC anstellt.

Das Intrexx-Portal ist bei der FES in zwei Teile aufgeteilt. Der eine Teil fungiert als Standard Intranet und umfasst Applikationen, die von allgemeinem Interesse für alle Mitarbeiter des Unternehmens sind. Alles was früher umständlich über Papier gelaufen ist, wird nun auf elektronischem Wege abgewickelt. Urlaubsanträge werden nun genauso über das Portal gemanagt wie die Buchung von Mitarbeiter-Schulungen. In der Telefonbuch-Applikation werden darüber hinaus Telefonnummern und weitere Informationen zu den Mitarbeitern der FES erfasst. Der Vorstand kann sich über das Portal nun außerdem bequem darüber informieren, wann das nächste Mitarbeiter-Gespräch ansteht.



**Firma:** Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES)  
www.fes-frankfurt.de

**Standort:** Frankfurt, Deutschland

**Branche:** Reinigungs- und Entsorgungsdienstleistungen

**Marktstellung:** k.A.

**Mitarbeiter:** ca. 1.500

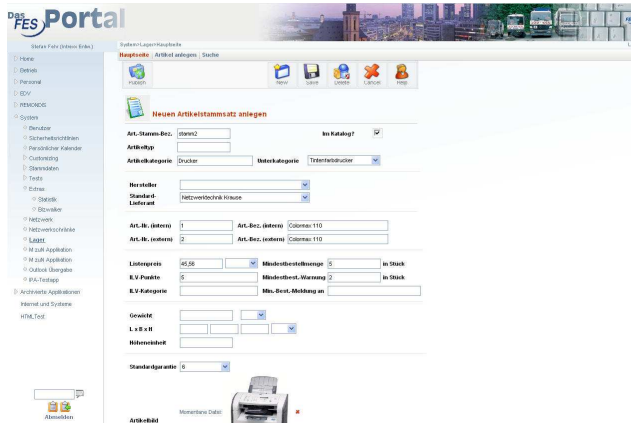
**ERP-System:** SAP R/3

**Produkte und Services:**

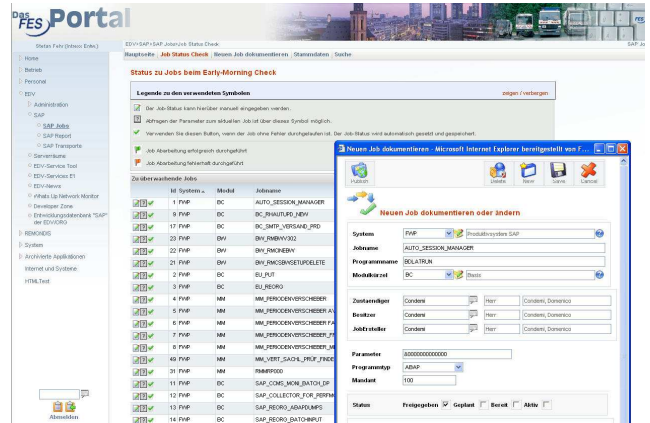
Intrexx  
Business Adapter for SAP  
United Planet Consulting  
United Planet Fachbücher

*„Intrexx ist preislich unschlagbar! Ich kenne keine andere Software, die eine vergleichbare Technologie zu diesem Preis zu bieten hat. Einerseits sind die Lizenzen sehr günstig, andererseits ist die Software nahezu selbsterklärend, so dass man kaum Aufwendungen für Schulungen oder externe Programmierung zu leisten hat.“*

Stefan Fehr, Teamleiter für den Bereich Server und Netzwerke, FES



Lagerverwaltung mit dem Portal



Integration von SAP-Daten mit dem Business Adapter

Darüber hinaus wird nun auch der gesamte Dokumentenfluss über das Portal abgewickelt. Jeder Mitarbeiter findet auf diese Weise sofort die für ihn wichtigen Dokumente. Über das Benutzermanagement wurden Lese- und Schreibrechte vergeben. So werden jedem Mitarbeiter nun immer genau die Informationen angezeigt, die auch wirklich relevant für ihn sind. Durch die Vergabe von Schreibrechten kann bestimmten Mitarbeitern oder Abteilungen außerdem die Möglichkeit gegeben werden, selbst Informationen in das Portal einzustellen.

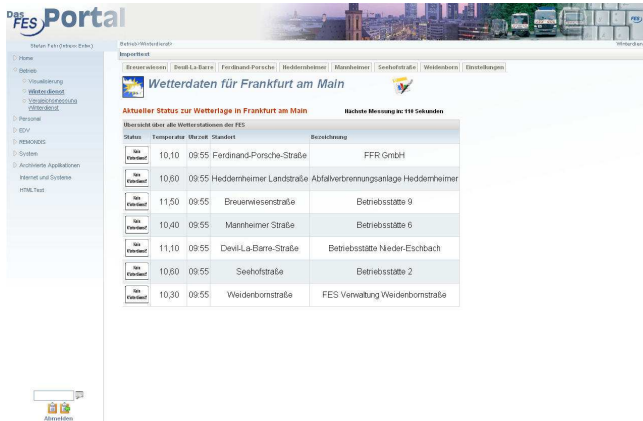
Der zweite Teil des Portals beinhaltet spezielle Informationen und Workflows für die EDV-Abteilung der FES. Hier gibt es beispielsweise eine Helpdesk-Anwendung, über welche die Mitarbeiter sich bei technischen Problemen direkt an die EDV-Abteilung wenden können. Die Mitarbeiter der EDV-Abteilung werden dann per Mail darüber informiert und geben wiederum in das System ein, wann sie den Auftrag bearbeitet haben. Dabei können sie über die Lagerverwaltung im Portal sogar sehen, welche Hardware-Komponenten zur Behebung eines Problems zur Verfügung stehen. Auch andere Prozesse werden über das Portal so abgebildet, dass jeder Mitarbeiter immer genau weiß, was er zu tun hat. Wenn beispielsweise ein Mitarbeiter seinen Arbeitsplatz wechselt, wird ein Workflow in Gang gesetzt, der alles von der Abmeldung an der alten Netzwerkdose über die Anmeldung an der neuen Netzwerkdose bis hin zur Information des Vorgesetzten über den neuen Arbeitsplatz des Mitarbeiters abbildet.

Ein wichtiger Bestandteil des Systems ist die Anbindung von Intrexx an das bestehende ERP-System der FES, welches auf SAP basiert. Die Anbindung an dieses System funktioniert mithilfe eines Business Adapters, mit dem Daten bidirektional aus SAP an Intrexx und umgekehrt übertragen werden können. Auf diese Art sollen zukünftig verschiedene Arbeitsabläufe im Unternehmen optimiert werden. Die Visualisierung von SAP-Daten im Intrexx-Portal hat darüber hinaus den Vorteil, dass dadurch die Bearbeitung der Daten für die Mitarbeiter stark vereinfacht wird, da die Oberfläche des Intrexx-Portals im Gegensatz zu jener von SAP überaus benutzerfreundlich ist.

Ein Workflow, der durch das Zusammenspiel von Intrexx und SAP erleichtert werden soll, ist die Erfassung der Arbeitszeiten der Mitarbeiter. Diese läuft bei der FES allgemein über die Stechuhr. War es bislang so, dass die Daten automatisch in Intrexx erfasst und am Ende des Workflows umständlich per Hand von Intrexx in SAP übertragen werden mussten, so wird dieser Arbeitsschritt mithilfe des Business Adapters in Zukunft automatisch geschehen. Auch die nachträgliche Bearbeitung von falsch erfassten Arbeitszeiten wird auf diese Weise einfach möglich sein. Wenn nun ein Mitarbeiter einmal vergessen hat sich an- oder abzumelden, kann er dies in Intrexx nachtragen und die Daten werden automatisch in SAP korrigiert. Dadurch wird sehr viel Arbeitszeit eingespart, die damit für andere Aufgaben zur Verfügung steht.

**Nutzen:**

- Optimierung von Arbeitsabläufen
- Flexible Benutzer- und Rechtverwaltung
- Selbsterklärende Bedienung
- Wenig bis kein Schulungsaufwand für Mitarbeiter
- Hohe Akzeptanz bei den Mitarbeitern
- Beliebig ausbaufähiges Portal-system



Alle Wetterdaten von Frankfurt auf einen Blick im Portal



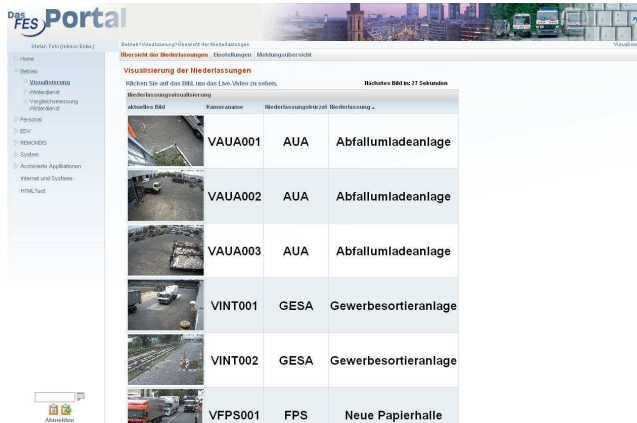
Die Wetterdaten einer Wetterstation

Auch im Bereich des Container-Managements soll der Business Adapter für SAP demnächst zum Einsatz kommen. So soll der komplette Vorgang einer Containerbestellung (z.B. eines Bauschutt-Containers) in einem Kundenportal abgebildet werden, auf das die Kunden auch von zu Hause aus zugreifen können. Durch die Integration der Daten aus SAP wird es dann für den Kunden möglich sein, einen Überblick über sein Konto und den Status seiner Bestellung zu erhalten. So kann der Kunde alle für ihn wichtigen Daten bequem von zu Hause aus abrufen.

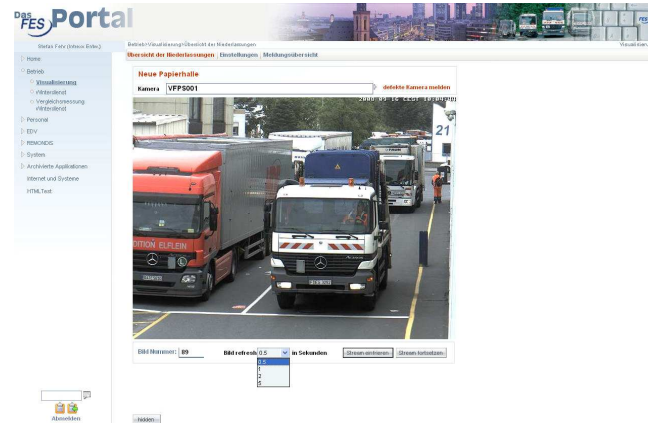
Durch weitere Applikationen wird die Arbeit der FES zusätzlich erleichtert. So zum Beispiel beim Winterdienst für die komplette Frankfurter Innenstadt, den das Leistungsportfolio der FES genauso abdeckt wie die Straßenreinigungsarbeiten in diesem Gebiet. Zwischen Oktober und März ist die FES dabei vertraglich verpflichtet, ab 1,9 Grad Celsius eine Sichtung vorzunehmen, ob bestimmte Maßnahmen – wie z.B. das Streuen von Gehwegen – in Angriff genommen werden müssen. Früher war allein schon die Messung der Temperatur äußerst umständlich, da dazu extra Mitarbeiter vor Ort geschickt wurden, um die Temperatur manuell zu messen. Diese wurde dann per Handy an die Zentrale durchgegeben, die gegebenenfalls Maßnahmen einleitete. Da die Temperatur manuell gemessen wurde, gab es außerdem immer einen gewissen Unsicherheitsfaktor bezüglich der tatsächlichen Außentemperatur.

Heutzutage funktioniert der ganze Workflow dank verschiedener Messstationen und Intrex automatisch. Nun werden die Daten der Messstationen, die über ganz Frankfurt verteilt sind, automatisch an das Intrex-Portal gesendet und dort ausgewertet. Auf diese Weise werden nun jegliche Unsicherheitsfaktoren ausgeschlossen und man erhält immer die genaue Temperatur. Wenn diese unter 1,9 Grad Celsius fällt, werden die zuständigen Mitarbeiter per SMS darüber unterrichtet, damit sie die nötigen Maßnahmen einleiten können. Der Abruf dieser Daten ist für die Mitarbeiter nun auch jederzeit von zu Hause aus möglich. So konnte ein vormals äußerst zeitaufwendiger und umständlicher Workflow stark vereinfacht werden.

Eine weitere überaus innovative Applikation, die mit Intrex umgesetzt wurde, sorgt nun dafür, dass es keine langen LKW-Schlangen mehr vor den Kompostierungsanlagen für biogene Abfälle mehr gibt. Dies war früher immer dann der Fall, wenn sehr viele Fahrzeuge darauf warteten, mit ihrer Ladung auf die Waage zu fahren, mit der die Abfallmenge gemessen wurde. Nun verfügen alle Niederlassungen über ein Kamerasystem, welches alle LKWs erfasst, die darauf warten, mit ihrer Ladung auf die Waage zu fahren. Wird die Schlange vor der Waage zu lang, wird dies in Intrex erfasst und automatisch eine SMS an den Verantwortlichen gesendet, der die Wagen dann zu einer anderen Niederlassung schicken kann.



Visualisierung der verschiedenen Niederlassungen im Portal



Erfassung der Warteschlangen vor der Waage

Laut Stefan Fehr wäre mit Intrex jedoch sogar noch mehr möglich: Beispielsweise könnte man mit dem Kamerasystem die Nummernschilder der einzelnen Wagen scannen und über eine OCR-Schnittstelle in Intrex übertragen. So könnte man vollautomatisch auswerten, welcher Wagen wie oft an der Waage war und wie viel Tonnen Müll er insgesamt abgeliefert hat. Über einen angeschlossenen Drucker wäre es sogar noch möglich, dem Fahrer direkt eine Quittung dafür auszudrucken.

Den Ausschlag zugunsten von Intrex gaben damals gleich mehrere Gründe. Vor allem überzeugte die Software durch ihre exakt definierbare Berechtigungsstruktur. So ist es mit Intrex möglich, für jede Anwendung genau den Personenkreis im Unternehmen festzulegen, dem diese Applikation im Portal zur Verfügung stehen soll. Allen anderen wird diese Anwendung gar nicht erst angezeigt. Neben der Berechtigungsstruktur waren die Verantwortlichen bei der FES GmbH auch vom Preis-/ Leistungsverhältnis von Intrex begeistert: „Intrex ist preislich unschlagbar! Ich kenne keine andere Software, die eine vergleichbare Technologie zu diesem Preis zu bieten hat. Einerseits sind die Lizenzen sehr günstig, andererseits ist die Software nahezu selbsterklärend, so dass man kaum Aufwendungen für Schulungen oder externe Programmierung zu leisten hat“, so Stefan Fehr, Teamleiter für den Bereich Server und Netzwerke bei der FES GmbH. Laut Fehr waren die anderen Systeme, welche die FES in die engere Auswahl nahm, zwar in ihrer Leistungsfähigkeit nahezu mit Intrex vergleichbar, allerdings wäre die Anschaffung und Implementierung viel kostenintensiver gewesen. Der Grund hierfür liegt nach Angaben Fehrs darin, dass diese anderen Systeme sehr viel komplizierter aufgebaut sind, wodurch es nötig gewesen wäre, die Mitarbeiter im Umgang mit dem System speziell zu schulen und die Dienstleistungen externer Programmierer in Anspruch zu nehmen. Außerdem wäre eine zukünftige Anpassung des Systems sehr kompliziert gewesen.

Darüber hinaus legte man bei der FES großen Wert auf einen zeitnahen Einstieg in das System. Dieser war mit Intrex sehr schnell möglich, da die Software bereits über zahlreiche vorgefertigte Anwendungen verfügt, die einen zügigen Einstieg erleichtern. Dadurch konnte die Implementierungsphase des Intrex-Portals im Unternehmen sehr kurz gehalten werden. Innerhalb von nur 3 Monaten nach dem Erwerb der Software wurden den Mitarbeitern bereits die ersten Applikationen zur Verfügung gestellt.

Stefan Fehr hat noch viele innovative Ideen, die er gerne mit Intrex umsetzen würde. Allerdings fehlt ihm nach eigenen Angaben dafür die Zeit: „Für mich ist Intrex mehr Hobby als Beruf. Es macht einfach Spaß, eigene Anwendungen damit zu erstellen und unser Portal zu erweitern. Leider fehlt mir die Zeit dazu, alle Ideen auch umzusetzen.“ Es bleibt abzuwarten, mit welchen Applikationen Fehr das Portal der FES zukünftig bereichern wird.